

# G r o ß - S t r e h l i c h e r

## Kreis- Blatt.

Das Kreisblatt erscheint jeden Mittwoch. Jährlicher Subscriptionspreis 3 Mark. An Inserionsgebühren wird für die Spaltenzeile oder deren Raum 10 R.-Pf. gezahlt. Inserate werden allwöchentlich bis Dienstag früh 8 Uhr angenommen.

Stück 29.

Groß-Strehlich, den 23. Juli

1890.

### — Amtliche Bekanntmachungen. —

Zufolge Beschlusses des Bezirks-Ausschusses zu Oppeln wird für das laufende Kalenderjahr der Schluß der Schonzeit im Regierungsbezirk Oppeln

- a. für Rebhühner, Wachteln und Birkenhennen auf Sonntag den 17. August 1890
  - und b. für Hasen und Fasanenhennen auf Sonntag den 14. September 1890
- aufgrund des § 2 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 hierdurch festgesetzt, so daß die **Eröffnung der Jagd auf Rebhühner, Wachteln und Birkenhennen mit Montag den 18. August d. J.** und auf **Hasen und Fasanenhennen mit Montag den 15. September d. J.** stattfindet.

Oppeln, den 16. Juli 1890.

#### Der Bezirks-Ausschuß.

#### Bekanntmachung.

Die in der Stadt Leobschütz auf Montag den 25. August d. Js. und Montag den 17. November d. J. anberaumten Kram- und Viehmärkte sind auf **Montag den 22. September d. J.** bezw. **Montag den 24. November d. J.** verlegt worden.

Oppeln, den 10. Juli 1890.

#### Der Regierungs-Präsident.

#### Polizei-Verordnung,

betreffend die Benutzung transportabler Krippen vor den Gasthäusern, sowie die Reinigung der Krippen in den Ställen der Gasthäuser.

Auf Grund der §§ 6 und 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung, sowie des § 73 des Gesetzes vom 26. Juli 1880 über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung verordne ich unter Zustimmung des Bezirksraths für den Umfang des ganzen Regierungsbezirkes Oppeln wie folgt:

§ 1. Den Gastwirthen ist verboten, außerhalb ihrer Stallungen Futtertröge und Borstellkrippen zur Benutzung für Pferde aufzustellen oder deren Aufstellung zum Allgemeinen Gebrauch zu gestatten.

§ 2. Die Gastwirthe haben die festen Krippen in den zu Gasthäusern gehörenden öffentlichen Gastställen, sowie die Tränkeimer am ersten und dritten Sonnabende jeden Monats

durch Scheuern mit Kali oder Natronlauge zu desinfizieren. Ebenso müssen die Ställe an den gleichen Tagen von allem Dünger befreit und besenrein gemacht, auch mit Chlorkalk ausgestreut werden.

§ 3. Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften trifft den Gastwirth eine Geldstrafe bis zum Betrage von 30 Mark, welcher im Unvermögensfalle eine entsprechende Haftstrafe zu substituiren ist.

§ 4. Diese Verordnung tritt 4 Wochen nach dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft. Oppeln, den 13. Juli 1882.

### Der Regierungs-Präsident.

Vorstehende Polizei-Verordnung veröffentliche ich wiederholt mit dem Ersuchen an die Polizeibehörden des Kreises, für die strenge Durchführung dieser Bestimmungen Sorge zu tragen, die Gastställe häufig zu revidiren und sich davon zu überzeugen, ob auch die im § 2 der Verordnung vorgeschriebene Reinigung und Desinfection der Ställe in entsprechender Weise vorgenommen wird.

Auch den Gendarmen des Kreises mache ich die häufige Revision der Gastställe zur besonderen Pflicht.

Oroß-Strehliß, den 14. Juli 1890.

Um ein einheitliches Verfahren bezüglich der Quittungsleistung über die auf Grund der Gesetze vom 14. Juni 1888 31. März 1889 betreffend die Erleichterung der Volksschullasten aus der Staatskasse geleisteten Beiträge herbeizuführen, hat die königliche Regierung die nachfolgend abgedruckten Formulare für diese Quittungen vorgeschrieben, und zwar:

- für katholische Schulverbände mit einem alleinstehenden Lehrer,
- für evangelische Schulverbände mit einem alleinstehenden Lehrer,
- für katholische Schulverbände mit mehreren Lehrern,
- für evangelische Schulverbände mit mehreren Lehrern.

Die Gemeinden, Gutsherrschaften und Magistrate veranlasse ich, für die Zukunft diese Formulare als Schema zu den auszustellenden Quittungen zu benutzen.

Die hiesige Hübner'sche Druckerei hält vorschriftsmäßige Formulare vorrätzig. Oroß-Strehliß, den 15. Juli 1890.

#### Formular A.

### Katholischer Schulverband mit einem alleinstehenden Lehrer.

geschrieben: \_\_\_\_\_ Mark  
Staatsbeitrag auf die Zeit vom 1. \_\_\_\_\_  
bis \_\_\_\_\_ 189 sind an den Verband der katholischen Schule zu \_\_\_\_\_  
bestehend aus: de (Gemeinde\*) \_\_\_\_\_ Gutsherrschaft \_\_\_\_\_  
für den alleinstehenden Lehrer in \_\_\_\_\_ aus der königlichen Regierungs-Haupt-  
kasse zu Oppeln baar und richtig gezahlt worden, worüber diese Quittung.  
\_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_ ten \_\_\_\_\_ 189

Der Gemeinde-Vorstand zu \_\_\_\_\_ Die Gutsherrschaft zu \_\_\_\_\_  
(Siegel.) (Siegel.)  
Der Gemeinde-Vorstand zu \_\_\_\_\_ Die Gutsherrschaft zu \_\_\_\_\_  
(Siegel.) (Siegel.)

\*) Hier ist genau anzugeben, aus welchen Gemeinden und Gutsherrschaften pp. der Schulverband gebildet wird.

#### Formular B.

### Evangelischer Schulverband mit einem alleinstehenden Lehrer.

geschrieben: \_\_\_\_\_ Mark  
Staatsbeitrag auf die Zeit vom 1. \_\_\_\_\_

bis zum \_\_\_\_\_ 189 sind an den Verband der evangelischen Schule zu \_\_\_\_\_  
 bestehend aus: der Guts herrschaft des Schulorts \_\_\_\_\_ den evangelischen Haus-  
 vätern der Gutsbezirke \_\_\_\_\_ den evangelischen Hausvätern der  
 Gemeinden \_\_\_\_\_ für den alleinstehenden Lehrer zu \_\_\_\_\_  
 aus der königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Dppeln baar und richtig gezahlt worden, worüber  
 diese Quittung.

\_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_ ten \_\_\_\_\_ 189

Der evangelische Schulvorstand.

(Siegel.)

Formular C.

### Katholischer Schulverband mit mehreren Lehrern.

geschrieben: \_\_\_\_\_ Mart  
 Staatsbeitrag auf die Zeit vom 1. \_\_\_\_\_  
 bis \_\_\_\_\_ 189 sind für den Verband der katholischen Schule zu \_\_\_\_\_  
 bestehend aus: de Gemeinde \*) \_\_\_\_\_ Guts herrschaft\*) \_\_\_\_\_  
 und zwar:

- a. für den ersten ordentlichen Lehrer . . . . . Mk.,  
 b. für \_\_\_\_\_ andere \_\_\_\_\_ ordentliche \_\_\_\_\_ Lehrer je 300 Mk. = \_\_\_\_\_ =  
 c. für \_\_\_\_\_ ordentliche Lehrerin \_\_\_\_\_ je 150 Mk. = \_\_\_\_\_ =  
 d. für d \_\_\_\_\_ Adjuvanten (Hilfslehrerin \_\_\_\_\_) je 100 Mk. = \_\_\_\_\_ =

zusammen wie oben \_\_\_\_\_ Mk.

aus der königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Dppeln baar und richtig gezahlt worden, worüber  
 diese Quittung.

\_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_ ten \_\_\_\_\_ 189

Der Gemeindevorstand zu \_\_\_\_\_ Die Guts herrschaft zu \_\_\_\_\_

Siegel.

Siegel.

Der Gemeindevorstand zu \_\_\_\_\_ Die Guts herrschaft zu \_\_\_\_\_

Siegel.

Siegel.

\*) Hier ist genau anzugeben, aus welchen Gemeinden und Guts herrschaften pp. der Schulverband gebildet wird.

Formular D.

### Evangelischer Schulverband mit mehreren Lehrern.

geschrieben: \_\_\_\_\_ Mart  
 Staatsbeitrag auf die Zeit vom 1. \_\_\_\_\_  
 bis zum \_\_\_\_\_ 189 sind an den Verband der evangelischen Schule zu \_\_\_\_\_  
 bestehend aus:

der Guts herrschaft des Schulorts \_\_\_\_\_  
 den evangelischen Hausvätern der Gutsbezirke \_\_\_\_\_  
 den evangelischen Hausvätern der Gemeinden \_\_\_\_\_

und zwar:

- a. für den ersten ordentlichen Lehrer . . . . . Mk.,  
 b. für \_\_\_\_\_ andere \_\_\_\_\_ ordentliche \_\_\_\_\_ Lehrer je 300 Mk. = \_\_\_\_\_ =  
 c. für \_\_\_\_\_ ordentliche Lehrerin \_\_\_\_\_ je 150 Mk. = \_\_\_\_\_ =  
 d. für d \_\_\_\_\_ Adjuvanten (Hilfslehrerin \_\_\_\_\_) je 100 Mk. = \_\_\_\_\_ =

zusammen wie oben \_\_\_\_\_ Mk.

aus der königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Dppeln baar und richtig gezahlt worden, worüber  
 diese Quittung.

\_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_ ten \_\_\_\_\_ 189

Der evangelische Schulvorstand.

(Siegel.)



Das königliche Statistische Bureau hat wie in den früheren Jahren den Standesbeamten für die während des Etatsjahres 1889/90 eingereichten und vorschriftsmäßig ausgefüllten Zählkatten über Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle Entschädigungen von 3 Pfg. für jede Zählkarte bewilligt und ist die königliche Kreisasse hier selbst angewiesen die festgesetzten Geldentschädigungen an die betreffenden Standesbeamten gegen auf die königliche Regierungshauptkasse zu Oppeln lautende, mit dem Amtssiegel versehene Quittungen zu zahlen.

Es haben zu erhalten: Blottnitz 4,86 Mk., Noswadze 6,09 Mk., Bogolin 11,01 Mk., Gimmelwitz 10,92 Mk., Nosmierka 6,24 Mk., Niewke 2,64 Mk., Keltzsch 3,42 Mk., Colonowska 10,11 Mk., Leschnitz 7,29 Mk., Dttmuth 7,11 Mk., Salesche 3,93 Mk., Zawadzki 9,27 Mk., Schimischow 6,45 Mk., Groß-Stein 6,87 Mk., Groß-Strehlitz 8,07 Mk., Schloß Groß-Strehlitz 15,99 Mk., Stubendorf 8,58 Mk., Ujest 7,17 Mk., Schloß Ujest 8,28 Mk., Wyssoka 6,27 Mk., Zyrowa 4,77 Mark.

Die Herren Standesbeamten des Kreises werden veranlaßt, die Abholung der Gebühren event. durch Vermittelung des Ortserhebers bei der königlichen Kreisasse hier selbst **baldigst** vorschriftsmäßig zu bewirken.

Groß-Strehlitz, den 7. Juli 1890.

Die Orts-Erheber, Guts- und Gemeinde-Vorstände werden veranlaßt, die im Monat August vorschriftsmäßig einzusammelnde alljährliche Hauskollekte für das Taubstummen-Institut zu Breslau mit den Steuern pro August in Begleitung eines speziellen Nachweises an die königliche Kreisasse abzuführen. Der Betrag der Kollekte ist auch in den Lieferzettel aufzunehmen. Wenn dieselbe erfolglos war, ist dem Lieferzettel ein Negativattest beizufügen.

Die nach dem Schlusse der Steuerabführungstermine im künftigen Monat nicht eingegangenen Kollekten und Nachweisungen oder Negativatteste müssen (wegen der nothwendigen Abrechnung und weiteren Abführung der Kollektenbeträge aus dem Kreise) durch kostenpflichtige Boten eingeholt werden.

Groß-Strehlitz, den 17. Juli 1890.

Der hinter dem Uhr- und Schirmmacher Johann Schittel aus Posnowitz, welcher nicht Schittel, sondern Zydek heißt, unterm 31. October 1889 im Stück 45 des Kreisblatts erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Groß-Strehlitz, den 21. Juli 1890.

Bestätigt von Seiten des Herrn Landgerichtspräsidenten:

der Lehrer Steuer in Nosmierz als Schiedsmann für den aus den Gemeinden Nosmierz, Suchau und Grodisko, sowie aus den Gutsbezirken Nosmierz, Suchau und Grodisko bestehenden Schiedsmannsbezirk. K 3874.

der Lehrer Seifert in Goradze als Schiedsmannstellvertreter für den aus den Gemeinden Mallnie und Goradze sowie aus dem Gutsbezirk Goradze bestehenden Schiedsmannsbezirk. K 3907.

der Sekretär Hawellek in Zawadzki als Schiedsmann und der Lehrer Johann Kurda in Zawadzki als Schiedsmannstellvertreter für den aus dem Gutsbezirk Sandowitz und der Colonie Böhme bestehenden Schiedsmannsbezirk. K 3921.

Groß-Strehlitz, den 17. Juli 1890.

Bestätigt der Lehrer Lokotsch in Mischline als Gemeindefreiber für die Gemeinde Mischline. K 3828.

Bestellt der Häusler Clemens Sobotta in Chorulla zum Waisenrath für die Gemeinde Chorulla. K 3785.

Bestätigt der Gärtner Josef Pogodalla und der Häusler Johann Kolodziej in Wierchlesche als Schöffen für die Gemeinde Wierchlesche.  
K 3867.

Bestätigt der Brennereibeamte Carl Thamm in Deschowiz als Gutsvorsteherstellvertreter für den Gutsbezirk Deschowiz.  
K 3909.

Bestätigt der Arbeiter Johann Woitalla in Gogolin als Gemeindebote für die Gemeinde Gogolin.  
K 3212.

Groß-Strehlitz, den 17. Juli 1890.

Der Königliche Landrath.  
von Alten.

## Befanntmachung.

Der Müllergeselle Josef Theinert aus Ujest wird hiermit als Trunkenbold erklärt. Es dürfen demselben weder geistige Getränke verabreicht, noch ihm der Aufenthalt in den Gast- und Schankstätten gestattet werden.

Zuwiderhandlungen seitens der Gast- und Schankwirthe werden gemäß der Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 18. September 1885 mit Geldbuße bis zu 60 Mark an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt, bestraft.

Ujest, den 21. Juli 1890.

## Die Polizei-Verwaltung.

Tschauer.

Die Provinzial-Land-Feuer-Societät versichert Mobilien, Werthsachen, Waaren Wirtschaftsgegenstände, Erntebestände, Vieh u. gegen Feuergefährdung unter günstigen Bedingungen. Da die Societät keinen Gewinn, sondern nur das öffentliche Wohl erstrebt, so ist Jedem die Gelegenheit geboten, neben seinen Gebäulichkeiten auch seine bewegliche Habe gegen sehr mäßige Beiträge gegen Feuergefährdung zu versichern.

Die Gemeindevorstände ersuche ich ergebenst, bei Gelegenheit der Gemeinde-Versammlungen die ländlichen Wirthe auf den so wohlthätigen Zweck dieses Versicherungs-Instituts aufmerksam zu machen und deren Interesse für dasselbe zu wecken. Formulare zu Versicherungsanträgen werden unentgeltlich verabreicht, auch jede Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Groß-Strehlitz, den 22. Juli 1890.

Der Kreis-Versicherungs-Commissarius. Zacher.

## Marktpreise.

In der Stadt.	Preis.	pro 100 Kilogramm.								Stroh pro 600 Rlg.	Butter pro Rilogr.	Eier pro Schec
		Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Rap- saffeln	Heu				
		℞. pf.	℞. pf.	℞. pf.	℞. pf.	℞. pf.	℞. pf.	℞. pf.				
Groß-Strehlitz, am 16. Juli 1890.	Höchster. Niedrigst.	19 50 18 —	18 — 17 —	17 — 15 —	— 18 — — 17 —	— 22 — — 20 —	4 80 4 20	5 — 4 —	33 — 30 —	2 20 2 —	2 20 2 —	
Ujest, am 18. Juli 1890.	Höchster. Niedrigst.	19 50 19 —	17 50 17 —	15 50 15 —	17 — 16 50	— — — —	3 50 3 —	5 50 5 —	33 — 32 —	2 20 2 —	2 40 2 20	
Leschnitz, am 15. Juli 1890.	Höchster. Niedrigst.	18 — 17 50	17 — 16 50	16 — 15 50	16 — 15 50	— — — —	4 — 3 80	5 50 5 —	34 — 33 —	2 20 2 —	2 40 2 20	

## — Anzeiger. —

Sankt Paul den 30. Januar.

Lieber Wilhelm, mit traurigem Herzen ergreife ich die Feder an Dich zu schreiben, daß ich mit mein gutes Brod verstoßen habe, denn hier ist nichts los. Hier ist kein Brod zu essen und hier müssen die Leute vor Hitze sterben, denn wie es damals gesagt wurde, daß ist lauter Lüge; wenn's große Meer nicht wäre, käme ich zu Fuß! Lieber Wilhelm, hier sitzen 600 Mann im Gasthause, die beweinen das liebe Vaterland. Lieber Wilhelm, von hier kriegen wir keine Briefe zurück, denn die werden erst alle aufgemacht und nachgesehen, und wenn es darin schlecht steht, dann werden sie verbrannt. Aber es kam ein Blinder mit uns, der wird mit seiner Familie zurückgeschickt, dem habe ich diesen Brief mitgegeben zu unserm Heimaths-Vaterlande. Lieber Wilhelm, ich werde Dich bitten, sei so gut und sage dem gnädigen Herrn, wenn von seinen Leuten noch einmal einer kommt und sagt, daß er nach Brasilien ziehen will, den sollte er man lieber 5 Jahre auf's Zuchthaus schicken, dann bleiben sie doch im Vaterlande und ich werde den gnädigen Herrn auch bitten, daß er einen Brief an den Kaiser macht, warum, daß er das zugiebt, daß die deutschen Leute in dies Jammerthal ziehen. Ich möchte wünschen, daß der Kaiser uns alle wieder zurückholen möchte. Wenn ich mit meiner Familie noch einmal in Deutschland wäre, dann wollte ich auf meine Knie fallen und beten ein „Vater Unser,“ denn hier ist keine Religion, hier ist kein Kaiser und keine deutsche Kirche und Schule, hier werden wir lauter Heiden. Lieber Wilhelm Krause, ich werde Dich bitten, sei so gut und schreibe meinem Bruder Karl hin, der wollte auch kommen, aber er soll um Gottes Willen im Vaterlande bleiben, denn hier ist ein Jammerthal! Die Adresse ist: an den Tagelöhner Karl Schlieve in Quisbernow bei Polzin Kreis Belgard.

Lieber Wilhelm, ich habe bis jetzt noch keinen bestimmten Ort, daß ich Dir meine Adresse schreiben kann, ich halte mich immer an Gott, denn der wird mich doch nicht verlassen, denn ich hoffe doch, daß wir uns noch einmal werden sprechen!

Adieu, lieber Wilhelm, ich grüße Dich und Deine Familie vielemals und alle die mich kennen. Adieu! Lebt wohl in der Ferne.

gez. Friedrich Zente.

### Erledigung der Bekanntmachung.

Das hinter dem Müllergesellen August Pallok aus Ujest in Stück 16 des Groß-Strehlitzer Kreisblattes pro 1890 erlassene Ermittlungserfuchen vom 10. April 1890 ist erledigt. IV J. 2055/89.

Deuthen D.S., den 11. Juli 1890.

Der Erste Staatsanwalt.

### Steckbriefs-Erledigung.

Der gegen den Arbeiter Martin Kaczmarczyk aus Sakrau Kreis Groß-Strehlitz, unterm 9. März 1888 erlassene Steckbrief ist erledigt. — N 71/88. — Oppeln, den 14. Juli 1890.

Der Erste Staatsanwalt.

### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den von mir am 11. d. Mts. erlassenen Steckbrief wider den Bäcker-gesellen Lange — Actenzeichen J. 597/90 — theile ich mit, daß der Verfolgte vielleicht auch **Languer** heißt.

Kreuzburg D.S. den 17. Juli 1890.

Der Königliche Staatsanwalt.



## Steckbriefs-Erledigung

Der unterm 2. Juni 1890 hinter dem Arbeiter Martin Kaczmarczyk aus Heinrichsdorf, Kreis Groß-Strehlitz erlassene Steckbrief ist erledigt. IVb J. 429/90.  
Oppeln, den 12. Juli 1890.

## Der Erste Staatsanwalt.

Am 12. Juli d. J. hat der praktische Arzt **Dr. Repetzky**, welcher auf eine 10jährige segensreiche Wirksamkeit am hiesigen Orte zurückblicken kann, Zawadzki verlassen und seinen Wohnsitz nach Tarnowitz verlegt. Seinen eifrigen Bemühungen um das Wohl der Einwohner ist es zu verdanken, daß am Orte ein Lazareth und eine Apotheke errichtet worden sind, und wird sein Weggang von den hiesigen Einwohnern und denen der Umgegend sehr bedauert.

**Zawadzki. Einer für Alle.**

Habe mich in **Tarnowitz** niedergelassen und wohne bei Herrn **S. Stein** Krakauerstraße. Sprechst. V. 8 — 10 und 3 — 4 N.

## Dr. Repetzki

praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer  
(vorher in Zawadzki.)

## Unübertrefflich gegen Rothlauf bei Schweinen



Gegen diese böse Krankheit giebt es kein besseres Mittel als das Präservativ gegen Rothlauf von **L. H. Pietsch & Co.,** Chem.-Pharmaceutisches Laboratorium, Breslau, Vorwerkstraße Nr. 17.

Dieses Mittel hat sich stets u. selbst in den schwierigsten Fällen auf's Beste bewährt, worüber tausende von Anerkennungen und Daneschreiben vorhanden sind. à Pfd. 1 Mk., reicht 34 Tage für 1 Schwein. Auch werden alle anderen Chlorsäuremittel geliefert.



Su haben in:

**Gr.-Strehlitz** bei E. G. F. Schreier's Erben  
**Leschnitz** bei Apoth. P. Flebag  
**Ujest** bei J. Burgel.

# 30

## tüchtige Schuhmachergesellen,

Herren- und Frauenarbeiter, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

**J. Polanke,**

Schuhmachermeister.

**Neumarkt in Schl.**

## Auction.

**Donnerstag, den 24. Juli cr.** Mittags um 12 Uhr werde ich in dem Gehöfte u. auf dem Felde des Halbbauers Leonhart Kucharczyk in **Kadlubiez**

1 Kalb, 1 Kleiderschrank, 1 Topfschranken und 1 Stück Korn auf dem Felde desfelden, ungefähr 6 Morgen groß gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Groß-Strehlitz, den 23. Juli 1890.

**Lehmann**

Vollziehungsbeamter.

## Schnittmaterial

in allen Dimensionen, **Kiefer** und **Fichte**, **Raunstacheln**, ebenso eine Partie **eichener Bretter** und **Böhlen** sowie einen **Posten Pappelbretter**, ferner mehrere **Schod sichte Latten** und **Stangen** sowie **Holzabschnitte** zu **Bohnenstangen** und **Weinspalieren** geeignet, offerieren zu billigen Preisen.

## Gebr. Prankel

Dampfägewerk Groß-Strehlitz OS.

Eine größere Anzahl **tüchtiger Arbeiter und Arbeiterinnen** findet bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung auch während des Winters in den

**Portland-Cementfabriken zu Groschowitz.**

## Ein Echhaus

in **Krappitz** (Dratsche) massiv, welches sich vorzüglich zu einem Geschäft eignet, ist zu verkaufen. Näheres bei

**Paul Lasar** Hausbesitzer.

## Ein Blafentreiber

mit nur guten Zeugnissen kann  
sich melden

Brennerei Gr.-Vorwerk  
p. Gr.-Strehliß D.-S.



J. Andel's  
neu entdecktes  
überseeisches Pulver  
tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben,  
Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vo-  
gelmilben, überhaupt alle Insekten mit  
einer nahezu übernatürlichen Schnellig-  
keit und Sicherheit derart, dass von der  
vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur  
übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Prag

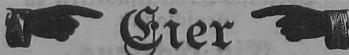
in J. ANDEL'S Droguerie,

13 „am schwarzen Hand“, Hussgasse 13.

In Gross-Strehliß beim Herrn H.  
Bekiersch vorm. Carl Edlinger jun. Spe-  
cereiwaaren-Geschäft.

Ein nüchternen zuverlässiger Pferdeknecht  
findet bei gutem Lohn sofort Stellung.

Heinrich Gaendler  
Walzmühle — Zabrze.



## Gier

sucht zu kaufen

Philipp Porada, Gogolin.

Redakteur Rgl. Kreis-Sekretair Nau.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
Norddeutschen Lloyd  
kann man die Reise von

**Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des  
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika**

Näheres bei

**F. Mattfeldt,**

Berlin NW., Invalidenstrasse 93.

**Ed. Seiler, Liegnitz**

größte Pianoforte-Fabrik Ost-Deutschlands,  
liefert Flügel, Pianinos u. amerikanische  
Orgel-Harmoniums mit allen wünschens-  
werthen Vorzügen: kraftvoller lieblicher Ton,  
leichte vollkommen repetirende Spielart, dauers-  
hafteste Stimmhaltung und mäßige Preise.

Ein junger Dachshund, echte Rasse,  
schön gezeichnet, stark gebaut zum Verkauf bei  
Groß-Strehliß.

Ew. Sczesny.

Druck von Marie verw. Hübner.